IMT Nuremberg Archives

H – 3931

International Court of Justice

H3931 - 0001

H3931 - 0002

Certificate No. M 193

(Place). Nürnberg

(Date) 12 JUL, 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of four ~~typewritten*~~ photostated ~~mimeographed~~ ~~handwritten~~ pages and entitled Extract from the Israelitisches Wochenblatt - Pages 3, 4, 5, 6. dated 7th May 1943, † is ~~the original*~~ a true copy of a document which the Wiener Library, London ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as ~~the original*~~ a true copy. ~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London.

Kenneth H.M. Duke
Major

B.040691

[Isra]elitisches Wochenblatt

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

...nnement für die ...uart., Fr. 8.25 ... — pro Jahr ...spesen). Aus... Porto Fr. 6.—, ... — Einzel... 30 Cts. Tel. 3 29 40 ...den Freitag

ANNONCEN
Pro Seite 4 Spalten à 125 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 58 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.
4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28,2 cm

...8 | Zürich, Uraniastr. 9 — 7. Mai 1943 (2. Ijar 5703) | 43. Jahrgang

...gebücher des Generals Kisch

Von Dr. S. Scheps

...ral Frederic H. Kisch verliert die zioni... eine ihrer markantesten Persönlichkeiten. ...htigen Periode der Verwirklichung des Zio... Ende 1922 bis Ende 1931, drückte Kisch ... Wirken an führender Stelle dem Palästina... Stempel seiner reichen Persönlichkeit auf. ... eine schwere Zeit für Erez Israel, kritisch in ...licher Hinsicht (Arbeitslosigkeit), die jüdisch... Beziehungen gerieten in eine Sackgasse, und ... sich Spannungen mit der Mandatarmacht. ...gung fehlte es an geeigneten Menschen und

...rdert Weizmann einen jungen englisch-jü... Obersten, Frederic H. Kisch, dessen Bekannt... im Jahre 1917 im britischen Kriegsministerium und den er für den Zionismus gewonnen hatte. ...Vorsitz der Zionistischen Exekutive in Palästina ...ehmen. Diese Einladung kam für Kisch «wie ...am heiteren Tage». Er sah sich vor die Alterna...ellt: entweder seine glänzende militärische ... fortzusetzen, die er als 21jähriger in Indien ...dschistan begonnen und im Weltkrieg an der ...chen Front mit Auszeichnung weiterverfolgt ...e politisch-militärische Tätigkeit in der briti...densdelegation und in der interalliierten Mili...sion fortzuführen — oder auf all dies zu ver...d sich in den Dienst des Palästinaaufbaus zu ...lonel Kisch entschied sich für das Letztere und ...n nun an seine großen Fähigkeiten, den gan...iner Persönlichkeit, sein reiches Können und ... jüdischen Nationalen Heimstätte. Für die ... Bewegung war es von höchstem Wert, die ...eses Mannes zu erhalten, der die Mentalität ... aufs beste kannte und als in Indien Gebore... mit dem muselmanischen Problem vertraut

... liegen zwei Bände der 1938/39 erschienenen ...her des damaligen Colonel Frederic H. ... Lloyd George im Vorwort als «historisches ...n ungeheurer Bedeutung» bezeichnet. Diese ... sind ein äußerst aufschlußreiches Werk, das ...k gewährt in die großen Anstrengungen, die ...das Aufbauwerk in Palästina unternommen ... denen nicht nur der Militärmann und Po...dern auch der Schöngeist und der schlichte ...sch sprechen.

... Kisch war, wie man ihm bezugnehmend ...ken in Palästina sagte, «ein Gesandter im eigenen Hause». Hatte er doch die dreifache Aufgabe: das Verständnis der britischen Politik und Verwaltung im täglichen Verkehr für die Eigenartigkeit des jüdischen Kolonisationswerkes in Erez Israel zu wecken, den arabischen Bevölkerungsteil für die zionistischen Bestrebungen zu gewinnen, und die Bande zwischen dem Weltjudentum und dem Jischuw Erez Israels zu festigen.

Die Zukunft sah Kisch nur in einer Verbindung mit den Interessen des englischen Imperiums. Oft schmerzte ihn die ungerechte Behandlung des Palästinaproblems durch High Commissioners und verschiedene Untersuchungskommissionen. Mit Stolz und Würde vertrat er vor ihnen die zionistischen Postulate. Dem High Commissioner Sir Herbert Samuel machte er bittere Vorwürfe wegen der [illegible] Böden in der [illegible]. Seine Unterhaltungen mit dem dem zionistischen Werke nicht sehr geneigten High Commissioner Sir John Chancellor verstand er mit Takt und Klugheit zu führen. Es bedrückte ihn, daß Sir John Hope Simpson seinen unglücklichen Bericht verfaßte, auf den bald das Passfieldsche Weißbuch folgte. Kisch verlor jedoch nicht seinen Glauben an das britische Volk, und in zwei Nachsätzen, die er seinen Tagebüchern folgen ließ, gibt er seiner Freude über den Peel-Bericht Ausdruck, als derjenige Staatsdokument, welches das Prinzip der jüdischen Staatlichkeit in Palästina proklamierte. Dabei erkennt er alle Mängel, die der Peel-Konzeption anhaften (Teilungsplan). Kisch möchte die jüdische Staatlichkeit auf ein größeres Gebiet ausgedehnt wissen, das imstande wäre, der prophetischen Verheißung gemäß «die Zerstreuten aus den vier Enden der Welt zu sammeln».

In den Tagebüchern kommen die unaufhörlichen Versuche zum Ausdruck, die die zionistische Exekutive unternahm zwecks Herbeiführung einer Verständigung mit den Arabern. Es gab und gibt in Palästina arabische Kreise, sagt Kisch, die gewillt sind, mit den Juden ins Einvernehmen zu gelangen auf Grund der im Mandat niedergelegten politischen Prinzipien. Kisch spricht die Ueberzeugung aus, daß die jüdisch-arabische Verständigung eine vollzogene Tatsache gewesen wäre, wenn die britische Regierung die zionistischen Postulate auf Entfernung des Mufti, die man vier Oberkommissären vergeblich unterbreitet hatte, rechtzeitig erfüllt hätte. Das komplexe Problem der arabisch-jüdischen Beziehungen beschäftigt ihn vom ersten Augenblick seiner Amtszeit an. Das Tagebuch ist eine Fundgrube und enthält wertvolle Hinweise und Ratschläge, die auch in Zukunft bei Regelung des jüdisch-arabischen Problems beherzigt werden sollten.

Kisch wächst mit seiner Aufgabe und geht mit dem Jischuw eine tiefe Verbindung ein, die sein ganzes Leben lang währen sollte. Er erlernt glänzend die hebräi...

H3931 – 0003

040692

H3931 – 0004

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
_____ Exhibit 413
_____ Filed ~~April~~ 29th 1946

B 040693

sche Sprache, die er als «einen unentbehrlichen Wert unseres nationalen Lebens» betrachtet. Wieviel Freude spricht aus den knappen Eintragungen, die die Eröffnung der Hebräischen Universität betreffen! Mit dem Waad Leumi, den er in seinen Tagebüchern mit dem Synhedrion vergleicht, pflegt er ganz intensive Beziehungen. Als Mitglied des Direktoriums des Keren Kajemeth Leisrael gewinnt Kisch auch tiefen Einblick in die zionistische Bodenpolitik, in den Geist zionistischen Pioniertums. Seine Begeisterung und Liebe für das Werk der Renaissance Israels trägt er in weite Kreise des Weltjudentums, auf Vortragsreisen nach Amerika und Südafrika, wo er auch große Mittel ... Aufbauwerk aufbringt.

Das Schicksal wollte, daß Colonel Kisch, zum Gene-
ral ernannt, im jetzigen Kriege wiederum eine hervor-
ragende Rolle auf militärischem Gebiete spielte.
Hier ereilte ihn der Tod auf dem Felde, wo er zusamme
mit jüdischen Offizieren und Soldaten aus Palästina sei
nen Beitrag, den Beitrag Palästinas, zu den gegenwärti
gen Kriegsanstrengungen geleistet hat. Mit Schmerz und
Stolz betrauert die zionistische Welt den Heldentod die
ses treuen Sohnes seines Volkes, der durch sein Leben
und seinen Tod beispielgebend gewesen ist.

Die Ergebnisse von Bermudas

Die Flüchtlingskonferenz auf den Bermuda-Inseln hat viel rascher als angekündigt worden war, ihr Ende gefunden. Die Experten haben in dem engen Rahmen, der ihnen von den Staatsmännern gelassen wurde, bald Formeln gefunden, die alles und nichts besagen und hierüber eine Einstimmigkeit erzielt. Die konkreten Ergebnisse werden zum großen Teile «im militärischen Interesse» geheim gehalten; immerhin ist zu hoffen, daß die Flüchtlinge, denen geholfen werden soll, bei der Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen doch etwas erfahren. Es gibt selbstverständlich Dinge, wie in Nordafrika und Indien, die aus strategischen Gründen nicht bekanntgegeben werden dürfen; es ist auch vorstellbar, daß Lebensmittelsendungen in neutrale Länder, welche Flüchtlinge aufgenommen haben, der Oeffentlichkeit nicht bekanntgegeben werden sollen, sondern mit den Regierungen dieser Länder allein zu beraten [illegible] Organisationen, damit neu auftauchende Faktoren mit in die Erörterung einbezogen werden können. Dieser Satz läßt darauf schließen, daß für die dringend notwendigen Sofortmaßnahmen kein großes Programm aufgestellt worden ist. Der Mangel an Schiffsraum ist als größte Schwierigkeit für die unmittelbare Hilfsaktion aufgeführt; nichts ist jedoch gesagt über die Unterbringung derjenigen Flüchtlinge, die über den Balkan und die Türkei nur auf Landstrecken reisen könnten. Weiter wurde der Mangel an Siedlungsgebieten geltend gemacht, der die Aufnahme neuer Wanderer verhindere. Wie Lord Cranborne bereits im englischen Parlament mitgeteilt hat, kommt die Unterbringung für eine größere Zahl Emigranten in England selbst nicht in Betracht. In England besteht gewisse Knappheit an Lebensmitteln, die zur Begründung dieser Stellungnahme herangezogen wird. Von überseeischen Gebieten werden britische und belgische Kolonien in Afrika für die vorübergehende Unterbringung vorgeschla...

hierher kommen meistens Polen und Griechen. Rh...
desien, diese große und reiche Kolonie, so erklärt...
britische Regierung, leide bereits an einer zu gering...
Zufuhr an Lebensmitteln und komme kaum weiter...
Betracht. Dies ist bemerkenswert, weil zeitweise ...
Idee bestand, dort eine zweite jüdische Heimstätte ...
errichten. Die süd- und mittelamerikanischen Staa...
sind mit Ausnahme von Mexiko für eine größere Ei...
wanderung ausgeschaltet, bevor sie ihre Einwand...
rungsgesetze geändert haben. Mexiko hat sich ber...
erklärt, einen erheblichen Teil der republikanisch...
spanischen Flüchtlinge, die sich in Nordafrika befin...
zu übernehmen, jedoch soll zuerst eine Ausschei...
unter ihnen vorgenommen werden, damit die mili...
diensttauglichen sofort in die Kämpfe eingesetzt wer...
können. Die übrigen Staaten Amerikas sehen für die ...
wanderung Gesetze vor, die zuerst in den Parlament...
beraten werden müssen; Ausnahmen werden nur ...
Kinder bewilligt. Argentinien hat durch eine V...
fügung des Ministeriums der Aufnahme von 1000 ...
dischen Kindern zugestimmt, die aus Frankreich k...
men sollen. Artikel vier der betreffenden Verordn...
lautet: «Die Ausgaben für den Transport der Kin...
für ihren Unterhalt und die Erziehung bis zur Vo...
rigkeit werden von der Delegation der argentin...
Juden getragen, welche die Aufnahme der Kinder ...
tragt hat». Argentinien besitzt aber keinen allgem...
jüdischen Verband und keine gemeinsame Flüc...
oder Armenpflege. Aus diesem Grunde mußte ei...
Notaktion durchgeführt werden, um der Regierun...
Garantie für die übernommene Verpflichtung b...
können. Die bisherigen Aktionen in Argentin...
vom Jüdischen Weltkongreß und insbe...
von der Gruppe Mirelmann in Buen...
durchgeführt wurden, waren für die allgemeine ...
lingshilfe bestimmt und die Gelder gingen zu...
das Hauptbureau nach New York.

Am meisten Schwierigkeiten bot auf der K...
von Bermuda das

Wir bieten Ihnen 3 Vorteile:
Nur erste Qualität. Nicht teurer als sonstwo.
Gediegene Lokalitäten. Für Bankette, Hochzeiten u. Anlässe geeignete Säle verschiedener Größen.
... gemütl. Lokal: Saffran-Weinstube. Prima Weine, feine Platten. P. M. Bigler, Tel. 4 67 18

Bürgenstock am Vierwaldstät...
900 m über Meer

Der ideale Ferien- und Ausflugsort. Erstklass...
Hotels (Palace-, Grand- und Park-Hotel) zu ...
gemässen Preisen. Golf - Tennis - Strand...
Kurarzt - Garage - Orchester - ebene Spazierw...
Pensionspreise ab Fr. 20.—.
Alle Zimmer mit fliessendem Wasser.

040694

H3931 – 0006

... Flüchtlingsproblem.

... sich zu einer dauernden Aufnahme ... bereit finden. Wenn auch Einreise- ... erteilt werden sollen, so gelten diese nur für ..., welche sofort in produktive Arbeit eingesetzt werden können und nach dem Kriege wieder in ihre Heimat zurückkehren müssen. Jedes Land will nach dem Kriege bei der Demobilisierung die eigenen Leute unterbringen und für sie Friedensarbeiten bereitstellen müssen, bis die Umstellung auf die Friedenswirtschaft erfolgt ist. Die Staaten weigern sich deshalb, weitere Verpflichtungen für Neubürger einzugehen. Ein noch ungelöstes Problem ist die Frage, wie man diesen Staaten die verlangte Garantie für die Abreise nach dem Kriege bieten kann. Es ist ganz klar, daß eine Rückkehr der jüdischen Flüchtlinge in ihre Herkunftsländer nicht im Bereiche der Diskussion liegt. Als dauerndes Siedlungsland stand wieder nur Palästina im Vordergrund. Da es sich dabei um ein politisches Problem handelt, wurde es in Bermuda nicht weiter beraten. So hat auch die Konferenz auf Bermuda keine Lösung des jüdischen Flüchtlingsproblems gebracht. Immerhin wurden für Flüchtlinge, die sich in neutralen Staaten befinden, einige Hilfsmaßnahmen beschlossen, so daß sie in den Gaststaaten nicht ganz schutzlos sind. Die Vorschläge des Jüdischen Weltkongresses für eine Zwischenhilfe wurden zum Teile akzeptiert; die «Vereinten Nationen» übernehmen teilweise den Unterhalt für die mittellosen Flüchtlinge. Die Empfehlungen der britischen und amerikanischen Delegationen gehen nunmehr an ihre Regierungen und dann an die anderen der «Vereinten Nationen». Hierauf soll erst die große und entscheidende Flüchtlingskonferenz angesetzt werden. Begreiflicherweise sind die großen jüdischen Organisationen in Amerika und England mit dieser langsamen Hilfe nicht zufrieden. Das Flüchtlingsproblem wird daher weiter auf der öffentlichen Tagesordnung bleiben. Anlaß hierzu bietet schon die Berichterstattung des Interalliierten Informationskomitees in London. Im soeben erschienenen sechsten Bericht über die Lage im besetzten Europa sind zwanzig Seiten den Ausschreitungen gegen die Juden gewidmet. Zwei Millionen Juden sind bereits vernichtet worden, heißt es darin und weitere fünf Millionen seien in großer Gefahr. Fast die Hälfte der gesamten jüdischen Bevölkerung der Welt sei damit von der Gefahr des Unterganges betroffen.

Die Katastrophe von Katyn

wird in allen Zeitungen Deutschlands dazu benützt, in ganz großer Aufmachung die Vernichtung des gesamten Judentums zu fordern. Es seien jüdische Funktionäre der G.P.U. gewesen, heißt es in diesen Blättern, welche da beteiligt gewesen seien. Eine Welle des Antisemitismus geht durch Deutschland, wie man sie zuvor trotz aller bisherigen Höhepunkte nicht gekannt hat. Kaum gibt es noch Juden in Deutschland und doch hat das Schlagwort gegen die Juden an Zugkraft anscheinend nicht eingebüßt. Der Hinweis darauf, daß zur Zeit der Tat ... wirklich den deutschen Schilderungen entsprechen würde, Deutschland mit Rußland einen Freundschaftsvertrag hatte, während Rußland die englische Mission nach Hause geschickt hatte, kommt nur im neutralen Auslande zur Geltung. Eine neutrale Untersuchung der Vorfälle im Walde von Katyn ist ausgeschlossen, nachdem das Internationale Rote Kreuz sich nur dann zur Mitwirkung zur Verfügung stellt, wenn alle Parteien damit einverstanden sind. Mit Recht wird in diesem Zusammenhange von einigen Zeitungen die Frage aufgeworfen, warum bei noch größeren Katastrophen das Rote Kreuz nicht angerufen worden sei. Etwa deshalb, weil die Beschuldigung auf Ausrottung von zwei Millionen Juden gar nicht bestritten wird? Der Stellvertreter Churchills, Minister Attlee, gab im Unterhause bekannt, daß er eine Botschaft aus Polen erhalten habe, wonach dort allein 100 000 Polen und anderthalb Millionen dort lebender Juden ausgeraubt und in der grausamsten Weise niedergemacht wurden. Die Zerstörungsmaschine arbeite mit Hochdruck. Die Schilderungen aus dem Todeslager von Oswiecim, die Vorgänge in Odessa, die schwarze Hölle von Kowno, die Geschehnisse in Witebsk, Charkow und vielen anderen Städten brauchen allerdings nicht mehr untersucht zu werden; denn darüber weiß man von Augenzeugen, die ganz unverdächtig sind, genauen Be-

Menschen, wie Du,

aber mittellos, heimatlos,
dem Tode entronnen,
erwarten Deine Hilfe!

Es kommt darauf an, dass alle helfen — auch Du!

Sammlung für die jüd. Flüchtlingshilfe

040693

Besuchen Sie nach dem Kino das
Café „Meteor“
... 112, vis-à-vis Kosmos. Besitzer: E. Imhof-Würsch

Spälti Tailleur
Das gute Tuch- und Massgeschäft beim Stauffacher
bietet noch immer grosse Auswahl in reinwollenen und englischen Stoffen zu vorteilhaften Preisen
HENRI SPALTI
CRAMERSTRASSE 2, ZÜRICH 4
(Ecke Zweierstrasse 24) Telephon 7 92 07

H3931 – 0007

scheid.

Die russisch-polnische Kontroverse

hat jedoch noch einen anderen für Juden bedeutungsvollen jüdischen Aspekt. Die polnische Regierung behauptet, daß sie seit langer Zeit Auskunft über die nach Rußland gelangten Soldaten und über die Zivilbevölkerung verlangt, aber noch nie alle Listen erhalten habe. Keine direkte Auskunft ist von der russischen Regierung erhältlich über Teile der jüdischen Bevölkerung Litauens, Lettlands und Estlands. Man weiß, daß große jüdische Gruppen nach Taschkent gelangt sind; dorthin kamen auch die rechtzeitig evakuierten Juden aus der Ukraine. Die jüdische Gemeinde Moskaus nahm hier die Hilfsaktion in die Hand. Von den jüdischen Führern jedoch sind kaum Nachrichten angelangt. Insbesondere weiß man nur wenig über die zionistischen und bundistischen Leiter. Von einer Gruppe litauischer Revisionisten weiß man, daß sie in Sibirien in nicht guten Verhältnissen sind. Die polnischen jüdischen Soldaten wurden nicht freigegeben. Das Schicksal **V i c t o r A l t e r s** und **H e n r i k E h r l i c h s**, die beide angeblich wegen Spionage erschossen wurden, läßt nichts Gutes ahnen. Diese beiden jüdischen Arbeiterführer wurden von den polnischen Kommunisten immer schwer bekämpft und es scheint, daß sie auch in Rußland weiterhin angefeindet wurden, weil sie sich immer noch als Vertreter der jüdischen polnischen Arbeiter fühlten. Schon damals äußerten wir an dieser Stelle Befürchtungen, daß Alter und Ehrlich die ersten Opfer der polnisch-russischen Auseinandersetzung seien. In Amerika fanden große jüdische Kundgebungen gegen das russische Vorgehen statt. Wie man bei dieser Sachlage die Vorgänge in Katyn mit Juden in Verbindung bringen will, ist deshalb unerfind[illegible] Konferenzen, die von den Nazis ja ganz anders dargestellt und dem Gegner zugeschoben werden, sondern die **V o r g e s c h i c**[illegible] lung der diplomatischen Beziehungen [illegible] und Polen zwingt die **j ü d i s c h e n P**[illegible] Problem der polnischen Juden in Rußla[illegible] Prüfung zu unterziehen. Die jüdische[illegible] **p o l n i s c h e n N a t i o n a l r a t** in Lon[illegible] polnischen Regierung in Opposition; sie [illegible] schen Begehren auf Aenderung der pol[illegible] rung nicht betroffen. In den kommenden [illegible] setzungen wird man die Haltung der jüd[illegible] ter gespannt verfolgen.

In **F r a n k r e i c h** hat Marschall Pét[illegible] Schwarzhandel gesprochen und die Be[illegible] Behörden gehen dahin, ihn endlich zu [illegible] Kaum gibt es in Frankreich noch Juden, de[illegible] die Schuld daran zuschieben kann. Die J[illegible] **i n t e r n i e r t**, der Schwarzhandel ist [illegible] So ist auch das Märchen von der jüdische[illegible] Frankreich zusammengebrochen.

In Nordafrika

hat General Giraud mitgeteilt, daß die Frei[illegible] von der Vichy-Regierung jüdischen Deporti[illegible] det sei. Aus Medea, einer Stadt in Algerien, [illegible] tet, daß die jüdischen Kinder die allgemein[illegible] wieder besuchen und die jüdischen Bürger ihr[illegible] besitz wieder erhalten haben, der ihnen von de[illegible] italienischen Waffenstillstandskommission [illegible] wirkung der damaligen französischen Regie[illegible] schlagnahmt wurde. Die jüdischen Geschäfts[illegible] risten und Ingenieure haben ihre Berufe wied[illegible] nommen. Chaplain Louis Rabinowitz, der Feld[illegible] der britischen Achten Armee, teilt mit, daß [illegible] [illegible] mit hebräischen Inschriften bei Befestig[illegible] sehen habe, die von den gegnerischen Truppen [illegible] jüdischen Friedhöfen weggenommen wurden.

Die Massendeportationen aus **H o l l a n d** [illegible] zu einer neuen Selbstmordwelle. Viele jüdisch[illegible] lien ziehen den Tod dem Schicksal ihrer Ver[illegible] vor, die bereits in den Osten gebracht wurden. [illegible]**m ä n i e n** müssen bis zum 1. Mai etwa 3000 sta[illegible] Juden das Land verlassen, wenn sie nicht nach T[illegible] strien ausgewiesen werden wollen. Eine Mög[illegible] zur Ausreise besteht allerdings bis jetzt nicht.

Der Sohn Prof. Sigmund Freuds auf der Durch[illegible] nach USA

L i s s a b o n. Auf der Durchreise nach den V[illegible] ten Staaten hielt sich einige Tage der einzige So[illegible] fessor Sigmund Freuds in Lissabon auf. Ich bat [illegible] einige Erklärungen für das «Israelitische Woche[illegible] Nur schwer und gezwungen antwortete er auf [illegible] wenigen Fragen. Seine Absichten in Amerika: E[illegible] erster Reihe seine in Nizza begonnenen photo[illegible] schen Arbeiten fortsetzen. Seine Frau unterbrich[illegible] Wir können nichts sagen, wir lassen in Europa [illegible] einziges Kind zurück, das ist alles, was uns in [illegible] Reihe beschäftigt. Wir haben sehr viel mitgemacht [illegible] rend der letzten Stunden meines Vaters war ich in [illegible] und konnte kaum an seinem Begräbnis teilne[illegible] Meine Schwester Ann, welche mit meiner Mutter i[illegible] don lebt, setzt die Arbeit meines Vaters fort. — De[illegible] dieses weltberühmten Vaters, groß, sehr mager, [illegible] nicht den Eindruck, dessen Arbeiten fortsetzen z[illegible] len; hoffentlich wird es die Tochter Ann, Freuds [illegible] sene ständige Mitarbeiterin.

O.[illegible]

Papierrationierung! Bitte alle Einsendungen kurzfassen!

Damen- und Herrensalon

A. Hiltmann Telephon 2 65 01, Schaffhauserplatz **Nordbau**

Spezialitäten: Dauerwellen, Gesichts- u. Kopfmassagen. Parfumerie

U. GUBLER HERBARTSTRASSE 7, ZÜRICH
BAU- U. MÖBELSCHREINEREI
Komplette Aussteuern - Reparaturen
Billigste Berechnung. Prompte Bedienung
Telephon 5 39 09

Uhren - Bijouteriegeschäft
A. SCHÖNBÄCHLER-THUT
Zürich 1 — Rosengasse 10 — Telephon 4 56 79
Empfehle mich für Uhren und Bijouterien in allen Preislagen / Reparaturen sorgfältig und preiswert.
Dipl. Uhrmacher der Uhrmacherschule in Genf!

Holz- und Kohlenhandlung
E. ZIMMERLI — Olivengasse 14 — Zürich 7 — Tel. 4 11 80
empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. Brennmaterialien, für Zentralheizungen, Hausbrand und Gewerbe.
Kohlen en gros und detail

040696

H3931 - 0008

M193

H-3931

G. B. EXHIBIT

No. 413.

G. B. EXHIBIT

413.

B 040690

Filed April 29th 1946

5

H3931-0009

4 pages